

## Neues Design für die Internetseiten der KVB

Seit Mitte November präsentiert sich die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) im Internet mit einem neuen Gesicht. Der bisherige Auftritt unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) wurde komplett überarbeitet und erhielt ein modernes, ansprechendes Design. Ziel ist es dabei, insbesondere den Mitgliedern der KVB, aber auch der breiten Öffentlichkeit interessante Informationen übersichtlich und klar strukturiert anzubieten. „Als Institution im Gesundheitsbereich, die oft in der Kritik steht, ist es wichtig für uns, Stellung zu beziehen und Transparenz zu schaffen. Dafür ist das Internet ein geeignetes Medium und mit dem neuen Auftritt hoffen wir auf weiter steigende Zugriffszahlen“, so der stellvertretende KVB-Vorstandsvorsitzende Rudi Bittner.

Die neuen Seiten sind barrierefrei gestaltet. Dies bedeutet unter anderem, dass auch Sehbehinderte diese nutzen können. Hinzu kommt, dass durch eine durchgehende Verwendung einheitlicher Vorlagen die Ladezeiten verringert werden und der Seitenaufbau deutlich schneller erfolgt als bislang. Zudem gibt es eine verbesserte Navigation innerhalb der Seiten, die ein rascheres Finden interessanter Inhalte ermöglicht. Mit neuen, exklusiven Online-Angeboten wie dem Patienten-



Das neue Design des KVB-Internetauftritts.

infodienst „Ihre Gesundheit – unser Thema“ soll künftig die Kommunikation der KVB immer stärker auf das Internet ausgerichtet werden. Dazu Vorstand Bittner: „Bereits heute sind über 11 300 Ärzte und Psychotherapeuten in unserem Mitgliederbereich registriert. Wir wollen dies natürlich noch weiter ausbauen, denn das World Wide Web ist nicht nur der schnellste, sondern auch der kostengünstigste Platz, um Informationen auszutauschen.“ *eul (KVB)*



Online-Redakteurin Christiane Gust präsentierte Vorstand Rudi Bittner die mit viel Aufwand umgestalteten Seiten.

## Rauchfreie Lokale ausgezeichnet

Gute und rauchfreie Luft in Gaststätten, Lokalen und Restaurants – das ist das Ziel des Münchner „bel air“-Projekts. Was vor knapp einem Jahr mit den ersten Ideen der engagierten, ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Initiative „nahrungs-kette“ begann, hat sich inzwischen zu einem viel beachteten Signal für rauchfreie Gastronomie gemauert. Mit dabei sind Kooperationspartner wie die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), die AOK Bayern und viele weitere namhafte Unterstützer.

Ein erstes erreichtes Etappenziel konnte Ende November 2005 gefeiert werden: Aus den Händen von Schirmherrin Edith von Welser-Ude nahmen die Gastronomen von 66 Gaststätten ihre Auszeichnungen entgegen. Ein Metallschild erhielten jene Betriebe, in denen Rauchen überhaupt nicht gestattet ist. Restau-

rants, in denen zwar in gewissen Bereichen geraucht werden darf, in denen aber Nichtraucher durch eine räumliche Abtrennung keine verbrauchte Luft einatmen müssen, wurden mit einer Auszeichnung für „vorbildliche Nichtraucherbereiche“ belohnt. Schließlich bekamen Gaststätten, die rauchfreie Bereiche eingerichtet haben, eine Anerkennungsurkunde.

Eine Initiative wie „bel air“, die derzeit auf München beschränkt ist, kann laut KVB-Vorstand Dr. Axel Munte nur der Anfang sein. Im Gegensatz zu 90 anderen Ländern der Welt gebe es in Deutschland leider noch keinen gesetzlich verankerten Nichtraucherschutz. „Es ist mein innigster Wunsch, dass in Deutschland ein Gesetz in Kraft tritt, das Rauchen in der Gastronomie völlig verbietet. Bis es soweit ist, wollen wir mit unseren Aus-



Namhafte „bel air“-Unterstützer: Robert Schurer, Münchner Direktor der AOK Bayern, und KVB-Vorstand Dr. Axel Munte.

zeichnungen ein Zeichen setzen“, erklärte die Sprecherin der „nahrungs-kette“, Dr. Inci Sieber. *Tobias Horner (KVB)*